



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an  
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis  
auffs || Aduent.||**

**Luther, Martin**

**Wittemberg**

**VD16 L 5618**

I. Von der demut vnd liebe gegen den nehesten.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37013**

Er denckt der barmherzigkeit / vnd hilffte seinem Diener Israel. Wie er geredt hat vnsern Betern / Abraham vnd seinem samen ewiglich.

Als ist das letzte gut / Als wolt sie sagen / Ich trage das Kind das er verheissen hat / vnd trage das nicht allein mir zu nutz / sondern auch dem Hause Israel / vnd dem samen Abrahams / das ist / allen Glaubigen. Sehet / wie ein fein Gesang das ist / ich hab in kurtzlich vberlauffen / wer es weiter wil ausgestrichen haben / der lese es selbs in der auslegung des selbigen Gesangs.

Heimliche deutung.

Wir solten auch die geistliche oder heimliche deutung handeln / aber es kömms nicht alle begreiffen / doch wil ich die summa dauon sagen / wer das

Ein ander kurtzer Sermon am tage da Maria zu Elisabet gieng / ober das vorige Euangelion

Luce 1.



Das Euangelion ist beschriben vns zum exempel vnd Lere / nemlich / was da sind die fruchte des Glaubens / Den wie jr oft gehört habt / ein Christlich weisheit steht allein in diesen zweien stücken / im Glauben vnd in der liebe. Diese zwey werden vns hie auch in den zwey Weibern / Maria vnd Elisabet / angezeigt / Das wollen wir sehen.

Da Maria voll des heiligen Geistes war / vnd hatte nu in irem leibe den Sohn Gottes / so das sie beide an leib vnd seele schwanger war / vnd voll aller güter Gottes / machte sie sich auff / vnd gieng zu irer Nymen Elisabet / jr zu dienen / denn sie hatte vom Engel gehört / wie sie schwanger were / vñ trüge auch noch ein Kind in iren alten tagen / So das Maria nicht irent halben ist zu Elisabet gangen / auch nicht vmb einer anderer vrsach willen / denn nur das sie Elisabet als eine schwangern weibe dienen möchte. Damit sind zu rück gestossen alle Stende vnd Orden / die allein dahin gehen

wil / der mag weiter darnach trachten. Maria bedeut die Christenheit / nach der Synagog. Elisabet bedeut das Volk vnter dem Gesetz / in der Synagog. Elisabet bleibt daheim / das ist / das Volk des Gesetzes / wie from es war / so war es doch mit fast vielen eufferlichen sätzen vmbgeben. Maria aber gehet vber das gebürge / vnd dennoch mit züchtere / das ist / Das Christen Volk gehet frey daher vnter dem Himmel mit keinem seimen / vnd ist dennoch in der freiheit fein eingezogen / thut gute werck / frey willig vnd ungewungen / lesst aber die freiheit nicht dem fleisch ein schanddeckel sein / als die falschen Christen thun. Vnd were fein / das mans in ein Sprichwort fassete / Maria gehet fein frey daher vnter dem Himmel / aber dennoch fein züchtig vnd eingezogen. Das sey kurtzlich von diesem Euangelio / wollen Gott vmb gnad anrufen.

Maria ein figur der Christenheit. Elisabet bedeut das Volk vnter dem gesetz.

nicht sind / jnen selbs vnd nicht andern zu helfen / oder darumb andern dienen vnd guts thun / das sie dauon wollen from werden. Vermaledeiet sey das leben / das im allein lebet vnd dienet. Weis du Mariam hie hettest gefragt / warumb sie hingehe zu Elisabet / hette sie on zweifel gesage / nicht darumb das ich wil from werden / denn sie war vorhin from vnd vol aller güter Gottes / sondern darumb / das ich meiner Nymen Elisabet dienen wil / jr helfen vnd sie trösten.

Nota.

Die erste lere / Von der demut vnd liebe gegen dem nehesten.

Da sehen wir ein exempel / das je höher die gab ist / je seerer wir vns erabwerffen sollen / vns demütigen vnd andern dienen. Darumb ist das ein rechter Christ / der jederman dienet / Wie Christus gethan hat / vnd der sich seiner gaben / im von Gott gegeben / nicht vberhebet / auch andere derhalben nicht verschmehet. Es hette Maria wol mögen sagen / Ich hab jtzund genug / ich bin eine Mutter Gottes / vnd habe Gottes Sohn

Je größere gaben / je größere demut sein solt.

Die höchste wolthat Gottes.

Ein Christlich leben steht in dem Glauben vnd in der liebe.

Maria gehet zu Elisabet.

## Ein ander Hermon am tage

Son in meinem leibe / es were mir eine schande / das ich jemandis dienete / es solte mir billich alle Welt dienen / ja alle Creaturn solten auff mich sehen / ich solte auff einem pulster sitzen / vnd eine magd oder sechs vmb mich her haben / die auff mich warteten / vnd dieneten mir. Aber das thut sie nicht / Sie gehet dahin vnd wil andern dienen.

Ein Christlich wesen / andern dienen vnd helfen.

Wir armen madensecke / wenn wir kaum eints hellers wert güter von Gott haben / so blasen wir vns auff / vñ wissen nicht wie wir vnser warten sollen lassen / da mus vns jederman dienen / Darumb ist das eigentlich ein Christlich wesen / andern dienen vnd helfen. Ob gleich einer eins höhern vnd grössern standes ist denn die andern / so sol doch sein leben vnd wesen allein dahin gericht sein / das er das mit andern nützlich sey / so das / je höher der stand ist / je seerer er dahin sol gericht sein / das er andern zu nutz vnd froment kome / vnd je tieffer sich herunter lasse. Nicht das er den stand von sich werffe / oder sich seines ampts entsetze / wo er allein gewis ist / das dieser stand Gott gefalle / sondern denselbigen behalte / vnd sich gleichwol also demütige / wie hie Maria thut / ob sie wol ein Mutter Gottes war / noch thet sie den stand nicht hinweg / sondern eben mit der frucht / mit dem Sone Gottes / den sie im leibe hatte / gehet sie hin / vnd dienet jrer Namen Elisabet.

Exempel der demüt vnd liebe in Marien fargefelt.

Sehet / das ist gar ein grosses Exempel der liebe / das sich die / die aller gnade Gottes vol war / ja Gott selbs bey jr hatte / so solle hernieder werffen / vnd also tieff sich demütigen. Dem Exempel sollen wir auch nachfolgen / Gott hat vns frey gemacht durch Ihesum Christum seinen Son / vnd vns errettet von sündē / tod / teufel / helle vnd aus allem vnglück / vnd vns mit vnaussprechlichen gnaden reichlich vberschüttet / so das wir dem gesetz nicht mehr schuldig sind / die sünde ist vns vergebē / der tod ist gefressen / der teufel erwürgt / der hellen rachen zugesperret / das wir alles vnglück nu in vnser gewalt haben / dazu Kinder Gottes sind vnd erben des ewigen lebens. Vmb solcher reichthümer vnd gnade willen / wil Gott nichts mehr von vns haben / denn das wir vns nu auch also gegen vnsern nehesten mit dienst vnd wolehat erzeigen / wie er sich gegen vns erzeiget

hat / das ist sein wille vnd wolgefallen / dauon wir offte vnd viel mehr gesagt haben.

### Die andere lere.

#### Von der weiber zucht.

Vcas schreibt ferner / das Maria sey in dieser reise / züchtig gewesen / on zweuel / daher gegangen als ein junge frawe / die newlich das jar mit irem manne Joseph war zu hause geseßen / in allen züchten vnd erbarlichem geberde. Welchs der heilige Geist on zweuel also hat schreiben lassen / anzuzeigen / wie die weibes personen auff der gassen vñ strasse züchtig sein sollen / vnd niemands ergermis geben mit vnzüchtigen geberden / Denn das ist der weiber bestes kleid / noch vnd zierde / ein züchtiges leben / vnd erbarlichs geberde / Wenn sie den schatz verlieren / so ist es ans mit jnen. Vnd wie wol der Euangelist nicht mit klaren worten ausdrückt / das jmand mit Marien vberland gegangen sey / so ist es doch nicht vngleublich / das entweder Joseph oder je eine magd mit jr gegangen ist / denn es were weiblicher zucht vngemes / allein vber land zu reisen. Das sage ich alles darumb / das wir sehen / wie der heilige Geist inmerdar mit anzeiget in der Schrift hin vnd wider / den erbarn vnd züchtigen wandel der heiligen / auch in dem eusserlichen lebē / Welchs wider die ist / die da meinen / wenn sie Christen worden sind / dürfen sie nu frey dahin leben on alle zucht vnd erbarkeit / wie man jtz derselbigen gesellen viel findet / die dem Euangelio vnd worte Gottes mercklichen schaden vnd abfall bringen.

Zucht der weiber bestes kleid

Was vñ b. Geist nicht dar / so eusslich die Wort gegeben.

### Die dritte lere /

#### Von der Kinder zucht.

Ahie were es wol von nöten / das man auch sagte / wie wir vnser Kinder so vbel jtz ziehen / das es zu erbarmen ist / Da ist kein ehre noch zucht / die Eltern lassen iren Kindern den willen / halten sie in keiner fürcht / Die mütter sehen nicht auf ire tochter / lassen jnen alles nach / straffen sie nicht / leren sie weder züchtig noch erbarlich leben. Daher kompts auch / das so vngesogen vnd wild volck vnter vns Deudschen vñ Christen ist / dergleichen man kaum in der welt findet / Das macht alles das wir in der

Was für schadē / das Kinder vbel erzogen werden.

Christlich wort.